



Für Cindy Pöschel war London bisher ein ferner Traum, nach ihrem Sensations-Erfolg in Augsburg hat die 22-Jährige plötzlich eine realistische Chance. Foto: Thorsten Franzisi

Vier Leipziger Siege in Augsburg

Kanuslalom: Der Kampf um die Olympia-Tickets ist bei Halbzeit noch völlig offen

Acht Rennen, acht Sieger: Bei Halbzeit der Olympia-Qualifikation im Kanuslalom ist noch keine Vorentscheidung gefallen. Zwar spielten die Athleten des Leipziger KC mit vier Siegen auf dem Augsburger Eiskanal eine dominierende Rolle, doch für die finalen Rennen am kommenden Wochenende in Markkleeberg ist Hochspannung angesagt.

Von FRANK SCHOBER, AUGSBURG

In der Gesamtwertung liegen David Schröder/Frank Henze im C2 gemeinsam mit Marcus Becker/Stefan Henze aus Halle auf Platz eins. Im C1 ist Jan Benzien knapp hinter Sideris Tasiadis (Augsburg) Zweiter. In jeder Disziplin qualifiziert sich nur das beste Boot für London. Die Rechnerei wird dadurch erschwert, dass jedem Athleten ein Streichwert zusteht.

Von Heimstrecke ist in der deutschen Kanu-Szene nur noch selten die Rede, weil alle Top-Athleten häufig in Augsburg und Markkleeberg trainieren. Dass aber die Leipziger Slalom-Streitmacht beim gefühlten Auswärtsspiel in Augsburg am Sonnabend durch Cindy Pöschel, Jan Benzien und das Duo Schröder/Henze gleich drei der vier Disziplinen gewinnen konnte, war der Knaller schlechthin. Vieles relativierte sich gestern, als Benzien Dritter wurde, Schröder/Henze mit Platz vier vorlieb nehmen mussten und Pöschel nach einer Eskimo-Rolle Achte und Letzte des Finales wurde. Dafür katapultierte sich Paul Bockelmann als Kajak-Sieger nach dem sechsten Rang zum Auftakt

mit einem Schlag auf Rang zwei der Gesamtwertung.

David Schröder und Frank Henze wirkten am Samstag erleichtert, dass ihr Formaufbau trotz einiger Probleme genau passte. Seit Mitte März war der Wurm drin, sorgten zwei Infekte (erst erwischte es Henze, dann Schröder) für ungewollte Zwangspausen. Am Tag vor Quali-Beginn fing sich David Schröder beim Sprint auch noch eine Blockierung im Rippenbereich ein, die sich nicht so leicht lösen wollte. Im Finale gingen beide an ihre

Cindy Pöschel: Ich bin total überrascht. Ich wollte ins Finale kommen und mich in der Mitte eingruppierten. Mein Ziel ist die U23-WM in den USA.

Grenzen. „Frank hat ganz schön gepumpt“, sagte David Schröder, was sein 35-jähriger Zweierpartner bestätigte: „Die Strecke war zwar nicht so schwer, mit 110 Sekunden aber länger als sonst. Als ich zum Zielsprint ansetzen wollte, ging das gar nicht mehr.“ Doch es reichte zum Sieg, da seinem etwas schnelleren Bruder Stefan Henze mit Marcus Becker zwei Strafsekunden gegeben wurden, gegen die sich beide Hallenser heftig, aber vergeblich wehrten.

Jan Benzien befand sich am Wochen-

ende im Wechselbad der Gefühle. Nach dem ersten Etappensieg im C1 fiel er Trainer Frithjof Bergner um den Hals. Eine Stunde später schien die Freude getrübt, als er mit Franz Anton den dritten Platz im C2 auswertete. „Wir sind zweimal ins Stocken gekommen, aus einem Aufwärtstor ewig nicht rausgekommen. Das hat allein schon eine Sekunde gekostet“, ärgerte sich der 29-Jährige. Gestern waren beide die Schnellsten, fielen wegen 50 Strafsekunden aber vom ersten auf den sechsten Platz zurück. Mit seiner Einer-Leistung war Benzien nur am Samstag zufrieden: „Ich wollte nicht auf Teufel komm raus der Schnellste sein. Dass ich ohne Berührung geblieben bin, war entscheidend.“ Für Markkleeberg sieht er noch Potenzial nach oben.

Während fast überall die WM-Medaillengewinner früherer Jahre vorn lagen, sorgte Cindy Pöschel am Sonnabend für die Sensation. „Ich bin total überrascht. Ich wollte ins Finale kommen und mich in der Mitte eingruppierten“, sagte die 22-Jährige, die bislang keinen Gedanken an Olympia verschwendete, sondern erklärte: „Mein Ziel ist die U23-WM in den USA.“ Nach dem gestrigen Fehler hat sie ihr Streichresultat (hoffentlich) weg, so wie Paul Bockelmann mit dem sechsten Platz am ersten Tag. Im Kajak führen die Ex-Weltmeister Jasmin Schornberg (Hamm) und Fabian Dörfler (Augsburg) mit den Platzziffern 2 sowie 4. Dagegen steht Olympiasieger Alexander Grimm nach zwei vierten Rängen bereits mächtig unter Druck.



Jan Benzien stemmt sich gegen die wilden Wasser: Der Leipziger hat weiterhin beste Aussichten aufs Olympia-Ticket. Foto: Thorsten Franzisi